

1990.

zug. d. 20^{te} Juli 1819.

Versuch
einer
Beurtheilung der
Ausichten
des Grubengebäudes Sonnenwirbel Fundgr.
und der zur Realisirung derselben erforderlichen
Versuchs- und Hilfs-Bau.

gefertigt im Quartale Trinit. 1819.

von

Fraugott Scheidhauer.
aus Schneeberg.



18.6647/1

4^e

Lage des Grubengebäudes.

Das Grubengebäude Pannurwibel
 fünfte. liegt in geognostischen Hinsicht
 betrachtet, in der praxburgischen Lager-
 ausdehnung und dann behauptet Anweisung, die
 am Pächter Brande und zwar auf der
 westlichen Seite des Berges, auf dem Grund
 und Boden der Grundbesitzer Lüne-
 hardt, Kiehl und Brand, das dazu ge-
 hörige Grundstück ist im 200. Schritt
 westlich vom Grubengebäude, und zwar
 in geognostischer, und am südwestlichen
 Ende abfallend, sich in der Richtung
 südwestwärts an den Berg der dortigen
 Grube, welche hierin besonders hervor-
 hehlet.

Das Grubengebäude, worin diese Grubengebäude
 da sein kann, westlich, ist der für diese
 weit verbreitete, und wohlbehaltenen
 Grube, an einem Punkte, wo sich die
 in dieser Grube bestehende Grube,
 der Lage am westlichen Ende der
 Grube gleich. Das fünfte Gebäude der
 Grube ist die Grube, welche sich
 von 40 bis zu 60 im Milliarde.

Die Grube auf welcher Pannurwibel
 fünfte. von der Grube ist und nach
 dem sind folgende:

1. Der Pannurwibler Grube;
 dessen westliche Seite 6 und fallen
 bis Brandstelle steigt und brunn-
 wasserführend, von da nach oben 30 in
 Brand ist. Diese Grube ist
 die eine Mächtigkeit von 4-6 Zoll
 Schieferstein, Braunkohle und hier in
 Richtung sich nach Osten, das von einem
 Sandstein und Braunkohle. Auf ihn

ist der Feinheitsgrad 13% feiner und
braut, bei welcher Feinheit

2. der Gangschliffstein flach dieser
sich. In allen, wahrschämlich durch diesen
Möglichkeit und fruchtbar Ansehen ge-
nügt, braut man die Feinheit auf diesen
nicht mindere, doch man, daß er immer
Nahrung und fallen, als wenn es
ist besser als möglich und besteht
aus Quarz, Braunschalz, etwas wenigem
Kalksalz, schwarzen Sand, Schmelz
und Schmelzstein, und Feinheit
12 bei einem faller von 45°. An diesen
schon sich im Mittelmaß von diesen
Feinheit

3. der Ringstein feiner flach an
Oberhalb dieses Gang stein Nahrung
nach, welche Feinheit ist, bei 48° fallen
in Abwand, ein Nahrung, so hat es
ihnen doch einen flachen stein, aus
welcher Nahrung, in Feinheit bekannt.
Diese Eigenschaften sind Schmelz,
schwarzer Sand, Schmelzstein und Quarz
in einem Möglichkeit von 3-10% fall.
Es wäre wohl zu vermuten, daß dieser
Gang und der Gangschliffstein flach einen
und denselben Gang, wenn man fall, bis fast
diese Nahrung der Nahrung verletzten
kann man lösen, auch stein an die Nahrung,
steine dieses Ganges ist auch die Möglichkeit
und der fall über ein. Wenn man es,
fall der Schmelzstein nach Gangschliffstein
flachen 9-10% fall und 30% stein, so ist
er für 7-8% fall u 35-40% stein.

Die feinsten, die Gangschliffstein
flachen Gang stein den Gangschliffstein
zuletzt der Ringstein feiner flach
ist sehr im bedacht und möglich und besser
laß Quarz, etwas Braunschalz, Quarz von
schwarzen Sand, nicht ist auch die Ursache,
wenn man einen verlassenen fall und auf
dieser fallgegangen ist.

4/ Der ausmündel Gesteiniger Berg,
 dessen Wand Wand 2, 2 und fällt
 45° in Abend ist. In Wand Quarz, wenig
 Klingelstein, Wand und Wand von
Wand in einer Wand von
 6-8?

5/ Der Wand Wand, Wand
Wand 2, 4 und fällt 40° in Abend.
 In ist 1 bis 18" mächtig, und besteht
 aus Quarz, Kalkstein, schwarzer Sand,
Wand und Wand.

6/ Der Wand Wand, der
 bei D. 3 Wand und 45° in Abend
 fällt 4-6" mächtig ist, und von
Wand Quarz, Kalk-
 stein und Wand und Wand
Wand.

Diese Wand Wand sind bloß
 auf dem Wand und Wand
Wand Wand, auf und über Wand
 sie auch Wand Wand; daß
 man aber auf Wand Wand
Wand auf Wand Wand,
Wand Wand Wand,
 in Wand Wand Wand
Wand, Wand Wand Wand
Wand Wand.

Auf Wand Wand ist
 7/ Der Wand Wand, der
 D. 2, 2 Wand und 30° in Abend fällt.
 In besteht bei einer Wand von
 3-10" aus Quarz, schwarzer Sand
 und Wand.

Auf Wand ist bloß Wand
Wand Wand und der Wand
Wand oder der Wand
Wand Wand Wand
Wand; auf Wand Wand
Wand Wand.

In diese Gänge durchgehenden Gängen.
 In man bloß Blüth, man kann, aber
 können befinden. Sind nicht auf diese;
 nur ein einziger der fruchtbar Galt,
 was diesen Galt, blüth, die wichtigste,
 man stellt den König und für den aber
 3 L in Gang, oder in Abend.
 So besteht bei einer Mächtigkeit von 2 Zoll
 bloß 6 L, man stellt N. G. fällt 55-60°
 in Miltageband.

Von allen diesen beschriebenen Gängen
 sind nur die Gangschichten flach und
 der König und für den flach werden
 Land die vorzuziehenden; End von diesen
 bilden wird letztere jetzt nur abgebaut,
 auch sind sie ab, auch welche, man sehr
 aber bemerkt werden, die Abfälle und
 Brechen gebildet sind, wenigstens
 zum größten Teil, denn der Verbr.
 schacht ist vom Lagerstein nur 1 1/2 L.
 So auch den Dammwäbeler Pflanz
 wieder gebracht.

Uebersicht der Hülf- und Versuchs-
 Berue, ohne Rücksicht auf ihren jetzigen
 Betrieb.

Das Ganggebäude Dammwäbeler ist
 zum Lager, schacht, der Verbr., schacht mit
 dem Verbr. war, sind 1/2 L. hoch, mit
 ihm steht bei 40 L. Länge der Kunstschacht
 unmittelbar in Verbindung; der Kunst-
 schacht hängt 4 L. über dem Dammwäbeler
 Wall, auf welchem er auch seinen Auf-
 stieg über Galab, L., Goggen, und
 Goggen, von L. in L., Kunstschacht 2 L.
 Galt, 3 L. vom Kunstschacht in Abend und
 ist daher mit einem Ganghöhe von 2 L.
 Das Gang aber ist in sehr gebirgigen
 Umständen nicht für die Gänge in der
 letzten Jahren von einem so großen
 Wohlstande gewesen, als sie jetzt sind.

Das heißt das Kunst- und Treiben,
schlecht ist jetzt 7 Ellen unter dem 24ten
Gangungsstand, fast aber schon fast ge-
wöhnlich Zeit bis 3ten Gangungsstand
unter Wasser, weil der Gangung, wegen
seiner Allheit und darauf aufbauenden
Gebrauchlichkeit, die Wasser über dem
Linsen nicht zu halten vermag. Nur
bei einseitigen und unwillkürlichen
starken Aufschlag ist es in den letzten
Jahren gelungen, die Wasser auf dem
Linsen zu halten.

Es giebt die Grundmaße auf dem
Linsen fünften Wallen auf, auf welche
in nach dem und Galle gibt folgen.
Nächst diesem Kunst- und Treiben
besteht sich noch in 3ten mittleren
Linsen festsetzung von Kunstschicht,
in aller Zeit und fast nicht von
Linsen fünften Wallen bis 2ten Gangung-
stand, wird jedoch werden zu den neuen
noch zu dem anderen Grundgebrauch,
und wird jetzt klars zum Wallen
wenig. Außer diesem Maße ist
in zweiten 2ten Gangungsstand bis
3ten, in 11ten mittleren Linsen festset-
zung von Kunstschicht, neuen folgen
wenn, da man keine Nacht untern
den, weil es in neuen von der 3ten
bis auf die 2ten sich zu vergrößern
allen fünf Jahren bei diesen allmählichen
Zerlegung, zum festen überhalten
wenden ist, und zwar bis auf der
Aussehen, weil, da die 3ten Gangungsstand
mit vielen Brustigen geltebeweis,
und die aufsteigenden Grundmaße
in so hoch stiegen über die 3ten der
3ten Gangungsstand, niemand im Grunde
ist von Kunstschicht auf auf der
Neude bis zur Ort, hinter welcher sich
nicht nur kleine fünf Jahre bestanden,
zu folgenden. Nächst diesem festen

müß auch, sorglich mit vieler Aufsicht
da, das Wägen, weil man in diesem Sa
gewissen, mittelst Löthen bis 2^{te} Gr.
größtenteils geschehen werden.

Die Malle mit welchen das Gebälde
nach und nach aufgelöst worden ist, sind
1/ der Brandpalle, der 24^{te} Gr
2/ der Thuntenbanger Malle, der 36^{te} Gr
3/ der letzte fünfdaupalle, der 48^{te} Gr
Vingelstücke einbringen. Zu dieser Zeit
wird die 7^{te} Gr die letzten fünfdaupalle
schle, die unmittelbar von der Aufsicht
Gleise über den vorigen Anweisung
in demselben einbauen muß, in
näherer Nähe einbauen wird; indem
die oben letzte fünfdaupalle von
der Aufsicht Gleise auf dem Baum durch
Galle Gabe auf dem Baum durch
in demselben einbauen.

Von den Geringstenden waren während
in einem Aufbruch im mittlern
liegen falls vom Aufbruch, die 1^{te}
und die 2^{te} nicht schlagbar; die 2^{te}
war 72 Gr auf dem gleichmäßig flachen
flächen und 48 Gr auf dem Ring
und sind nur zulässig;

Die 3^{te} ist 80 Gr auf dem gleichmäßig
flächen und 50 Gr auf dem Ring,
und sind nur zulässig, aber nicht
schlagbar.

Die 4^{te} ist 90 Gr auf dem gleichmäßig
flächen und 60 Gr auf dem Ring, aber auch
nicht schlagbar zu schlagen, was
ist schon oben bemerkt worden.

Die 5^{te} ist 100 Gr auf dem gleichmäßig
flächen und 70 Gr auf dem Ring, aber auch nicht
schlagbar.

Oben so ist das mit den Geringstenden
das mittlere liegen falls, von diesen
sind nur die 1^{te} und die 2^{te} Gr
2^{te} Gr schlagbar.

Salzen ist 134 Gr zulässig. Die der
Anweisung zulässig, welche nur

vorigen Jahren geschah, dieß ist bei
 154^{er} Aufhebung vom Dampf und
 Anbreitung auf ganzes Gestein und
 1¹/₂ ^{er} die unter winden allen das mit
 einen alten Dicht.
 Von den übrigen Dichten soll die
 halb 3^{te} 130^{er}, die 3^{te} 32^{er} und die
 halb 4^{te} nur 1¹/₄ ^{er} zulässig seyn.
 Man kann die ganze Aufhebung der
 Quader auf 400^{er} ansetzen, und für
 die 130^{er}.

Ausgebautes Feld

Was dieser betrifft, so ist das mitten,
 nördliche von dem die Malle die zu den
 unteren bedient, und von diesem
 die halb als Gänge strecke auf einer
 Länge von circa 100^{er} ganz abgebaut,
 nur wenig laub Mittel von geringen
 Substanz sah man schon zu letzter Um-
 fange gefalt. Das mittlere sah dagegen
 gar nicht mehr über die Malle hinweg
 wird abgebaut werden, aber unter der
 Malle bleibt die halb als Gänge strecke
 etwa 100^{er} in der Länge. Dieser süd-
 liche Abbau erstreckt sich über die
 3 Gänge, den unteren, Gangschlößchen
 und Ring und ferner; was die
 übrigen bleibt auf der beiden oberen
 Malle behaltene Gänge betrifft, so sah
 ich schon oben bemerkt, daß die alten
 Gänge und Abbau auf ihnen gefalt
 haben müssen.

Dermalige Bau

Die jetzigen Bau beschreibungen
 von der Hand einzig und allein auf
 den Abbau der Ring und ferner
 flachen, aber auch davon sieht sehr
 wenige. Auf dem Gangschlößchen

Wird man in mittelwächtigen Feldern
halb wüchsig, weil es für den Berg
für den unmittelbaren Gewinn
ausreichend, die Förderung sehr schwierig
ist, und man die Arbeiter vor der Hand
zu wichtigen Sachen und zwar zu
Sachen bedarf.

Die Arbeiter auf dem Berg sind
von flachen sind

1/ Der Oberbau des 2ten Ganges
steht, der unterhalb als Arbeiter
Der Gang von demselben war 4-6 Zoll
mächtig und bestand aus 1-1 1/2 Zoll
mächtigen Schichten von 40 St. Eisen
und 8 Zoll Silber-Gefall, 1 Zoll Eisen
von Eisen, ohne Gefall, sowie über
hängt die unteren Gänge von dem
ersten Eisen von dem Eisen
Gefall ist, und aus Eisen Eisen.

Das Eis war mit 4 Mann beladen,
denn die Länge der 5ten Eisen
und 1/2 Zoll Eisen für 18 Zoll von dem
war. Unmittelbar hinter dem
besteht sich

2/ ein 3er Längen sind 2er Längen für
Stein, der mit 3 Mann beladen war.
Der Gang in diesem war von demselben
Ausfall wie der Eis, nur 1-2 Zoll
mächtiger.

3/ Der Oberbau des halbdritten Ganges
steht, die unteren sind auch unterhalb
Abbau, ist sehr bei weitem nicht so
bald, wie der 2te Ganges stein
steht. Der Gang von demselben war
3-4 Zoll mächtig und besteht aus
Eisen, Schichten als Eisen in der
Eisen, und Eisen mit einem Eisen,
1 Zoll. Das Eis ist mit 2 Mann auf dem
dem Gänge beladen.

4/ besteht sich aus dem 3ten Ganges
steht bei 1 1/2 Zoll Eisen von dem

6
Rinnstund Uniberschicht ein Verlangen
und 4^{te} Gefahr nur mit 1 Mann behag.
Der Feinstaub, worin der Gang 5-6"
mächtig war und aus Sand, Schlingel
neudergelben Gefalt, ein der von der 2^{ten},
Quarz und Eisenhaltig bestand.

Fu verschaffende Ausdauer angeführt,
ter Beue und Gelegenheit zur An-
lage neuer.

Obst fudatierung weiß man, daß die
Fugmittel der Drieng und Feind unflachen
von bedrückender Arbeit sind, nicht
daher zu erwarten, daß man sich auch
bei dem Abbau der Fugmittel auf der
2^{ten} Gangung durch, in seinem Abbau
nicht war, wenigstens ersucht der
Gang vor dem Ende des, und man sagt
mit Zurecht, daß mit dem fortwähren
des Dales, der Gang sich wenigstens
eine Zeit gleich bleibt, wenn er ausreicht
aus der münd; dadurch kann der Arbeiter
sich beständig für den Abbau zu einem
bedrückenden Fugmittel kommen, was
für die Quelle in der ist ein sehr gutes
Ständen von großer Wichtigkeit ist. Dagegen
kann man auch, daß sich dieses Fugmittel
auch in die Drieng zu einem Feind, man
lich ist, nicht so leicht auszusagen,
weil man die nicht unvollständig
Abbau sich nicht bester und will,
man sich dieser unvollständig, von der
halbweilen Gangung durch, für den
Gang mit einem Feinstaub, und die
und wird man um so eher, weil man
vor dem Ende, der selben Drieng man
Drieng wieder seinen Abbau haben,
da mit dem auf der 2^{ten} Gangung durch
sich überwinden, und dieser war,
wahr, daß dieses Fugmittel sehr schnell
sein wird, man so muß, daß die halbweilen
Gangung durch, man 10^{er} Drieng
ist; die Zeit nicht wird, aber, abman

stetig in der.

Wieder viel Anstrengung sind die Arbeit
sich nur auf der 2ten Gänge, sondern
möglich, wünschbar aber unmöglich wird,
bei 117er Gänge und in dem Anst. selbst
ein 7te Längen sind 4te Längen für den
den bestmögk, man sich der Gang nicht
vermögend, nicht. Jedoch man mag sich
die Bestimmung nicht auf sich selbst, sich
auf die so oft gemachte Erfahrung, daß
der Gang sich in kurzer Distanz wieder
besten; man hat sich so strenglich nicht
so auch, man läßt sich aber nicht
man machen, besonders da man das halbe
minde Gänge, sondern nur mit sich
Bühnen, so zu lassen müßten. Diese
Bestimmungen berücksichtigen allerdings das
Lassen der Wiederholung, das
Gänge, die besten, und können vielmehr
bald zur Überwindung gelangen,
man es gemacht die Local alle auf die
übrigen Umständen der Gänge, man
sich sich selbst bestmögk, zu lassen, das
2te Gänge, sondern nur die besten,
allein so lange die Arbeiter nicht auch den
Lassen, die gehalten werden können, den
man nicht, nicht die Bestimmung dieses
Bestmögk. Dabei aber diese Gänge,
nicht bestmögk, man nicht, man nicht
nicht man nicht, sondern nicht das
halbe minde Gänge, sondern bestmögk,
man machen lassen man sich nicht
möglich.

Daß man im möglichen Falle von
der Grundgar nicht, nicht, nicht
auf Managen der besten, nicht, man aber
Bestmögk, auf Managen, sondern
man nicht, man nicht, man nicht, man nicht,
auf der Unmöglichkeit, die angestrebte
Gänge man nicht, man nicht, man nicht,
Gänge, man nicht, man nicht, man nicht,
jedoch man nicht, man nicht, man nicht,
Gänge, man nicht, man nicht, man nicht,

Gangschliffen stark im Mittag auf
und gehen zu unterirdischen im Berg
auswärts im Mittag auf realen
Kassen heimlich Besuchen zu überlassen.

Um erwähnte Ausichten realisieren zu können erforderliche Hülf- und Versuchs-Boer.

Fall der Gangschliffen und
Kino sind für den flach im der
Lage unterirdisch werden, fallen
durch diesen Ort auf Kassen ein
auf jenen sein zugewandt sind
auf diesen sein zugewandt sind
nichtal werden, so ist vor allen Dingen
im neuen Kunstgezeig durch
wahrhaftig im Gezeig, der im
Wand ist, die beträchtlichen Grund
maße mit dem Dichtend zu fallen.
Für Anlage deselben man auch
benutzt alle Verhältnisse und
sich, und man benutzt sich sehr, ich
so bald wie möglich in der Gezeig zu
sagen. Der alte, gebräuchlich Gezeig
wird abgebrochen, und das hat
manen laub, ausfall das jenseit im
Gangend und Gezeig jenseit das
sein wird neuen Verhältnisse anpassen
ist, unmittelbar, nichtwendig mit dem
Nächsten die Dichtend, in diesen zu
Gängen und zwar 7 der letzten als das
alte. Dadurch gewährt man

1) ein Gezeig mehr, was vielfach
zu neuen 2. Gezeig daraus hat,
wenn die Gezeig sehr in der Folge
im mal gleichmäßig sein sollte, auf
neuen neuen bauen.

2) an Herabwanderung des Haupten
habungslinien; dem ausfall das jenseit
war auf den letzten fünf neuen
ausgeißt, wird dieser auf der 7. der

Stücken fünf vorstellu, deren Fahren
Grazgang daller gemacht, und ginsten.
Der Betrieb der beiden Oerter dieser
Stücken Vollenfahle, das Ost vom Westen,
westlich aus, und das Grazgang von Ost,
östliche Ausrichtung aus, sind diese
sich beschleunigt, um so bald ein
möglich zum Durchschlag zu kommen,
und man also in 1 Quartier, denn
die beiden Oerter sind kaum noch
9-10 to abwärts aus.

Auch ausgeht man durch das Gänge
das Rad in der Nacht bedient an
Kraft, indem für das Kangelage mag
fällt, und dadurch kommt man um so
mehr die Möglichkeit, daß der Gänge
die Grundmaße aus einem nach gro-
ßen Länge fallen kann, als die Länge
ist.

Es ist man mit diesen Gängen, das beim
1 Jahre eingab und setzen soll, seinen
Zweck erreicht, so das und wird man
immerzeitlich die beiden Oerter be-
legen, wodurch die Betriebsung immer
fortwährend besteht wird, nach die zu
wird die Durchschlaglichkeit nicht
5 to Gänge, sondern abgesetzt werden,
wodurch sich zeigen wird, wie sich der
Gang in wahre Länge hält, ob man
mehr zu erwarten, daß in größeren
Länge auf nach gut thun, dann bei einem
Möglichkeit und dem Vorfall in der
jetzigen Länge, ist nicht sein nicht
festhalten in die Länge und Maßverhältnis
und fließen. So laubte es dann die Un-
stände der Gänge, so würde man wohl
die in Abwandlung liegenden Gänge, als
den excellenten Längen, den fürwahrlich
Gestaltung und den nicht schicklich sein,
den, durch Querschläge ausführen, da
es für auf den Wall zum Teil ab-
gebaut ist, so ist auf in wahren Län-
ge, und auch wenn sich nicht zeigen will

Kunstgezeug wird zu Dauder, sey,
 wird man sich zuwenden, um die An-
 lage nicht unan- Was Dauder zu
 Lütten. Ist Dauder zu sein
 unter dem Grottenberg der Wall zu
 Gängen, auch wollen ab den Aufschlag
 haben; dieser läuft dann nicht
 diesen fünf dem Wallung dem neuen
 Kunstrad, zuweisen wollen beiden
 Wänden nach im Grottenberg übrig bleibt.
 Hat die Grube diese beiden wichtigsten
 Wohlthun zu sein, laufe mit
 die Wände der Wände und Grotten.
 Das haben, so bleibt die neue
 Wände nicht zu über und der Wände,
 ab die Anlage nicht irgend Wände,
 wenn sie zum flache gebracht werden
 soll. Ich kann nicht und geht sie
 die Wände in der Dauder und Grotten
 haben Wände, 2 Dauder Wände sind
 Planung von Dauder nicht möglich,
 wo man für die Wände = 18 Kubel
 Holz die Holz und Wände, und
 die Wände haben Holz für die Wände
 muss. Das ist die Wände die Grube
 die Grottenberg von großer Wichtig-
 keit, und die Anlage nicht irgend
 Wände zum flache dieser Grube dafür
 unmittelbare. Die Anlage derselben
 ist nicht nicht so schwierig, denn
 die Wände zuwenden die Wände,
 Wände kann man auch dem neuen
 Holzwerk haben sind die Wände
 vielen Wände die Wände an die
 Grottenberg zu bringen, denn
 nach dem Grottenberg muss sie sein,
 wenn sie von Holz sein soll.
 Alle diese Wände werden strenglich
 von Mensch nicht haben und auch
 möglich, denn irgend Mittel für die

gal diese Quaba nicht, würde aber auch
unter solchen Umständen ein in solch
Wahrscheinlich gehaltenen, solch
Pflanz und stark und auswendig
für und zwar Aufhebung der
Pflanz und überhaupts für die
nahen dieser Quaba

35600 Rthl

bewilligt, davon sind bereits 7000 Rthl
zum Einzahlung sind 10,000 Rthl.
zum Einzahlung bestimmt.

Daher Aufwand, solch Ueberweisung
sogar schon ein wenig solch Auf
stellen auf, doch würde man, wenn diese
nicht da wären, auf ein so großes Ding
man erwarten, und dieß hätte
keinem Zweifel unter man, daß
die Folgen der Auszahlung nicht
lich auch zu erwarten, bei den vielen
früheren Fälle und den verschiedenen
der unvollständigen und unbestimmten Lage
dellau.

Freiberg den 8ten Juli 1819.

Ernst Gottl. Rheinmann.

